

Tariferhöhung zum 1. August 2015



Liebe Schüler, liebe Eltern,

aufgrund einiger Kommentare zu meinen Nachhilfetarifen von unterschiedlicher Seite habe ich mich bezüglich des Themas „Nachhilfeentgelte“ umgehört und im Internet recherchiert. Die folgende Grafik gibt meine Ergebnisse wieder:

Nachhilfeentgelte in Deutschland: (45 Minuten Unterricht)



Gruppen:

Oberstufenschüler: 7,50 € - 15 €

Studenten: 13 € - 25 €

Absolventen: 15 € - 30 €

Lehrer: 15 € - 30 €

Oberstudienrat/-direktor: 25 € - 35 €

Hochschuldozent/-professor: 35 € - 40 €

meine Preise:

1: bis 31.7.2015: 13,50 €
(18 €/60 Minuten)

2: ab 1.8.2015: 15 €
(20 €/60 Minuten)

(Grafik nach Internetrecherche und aus Umfrageergebnissen, (c) Dieter Eiermann 2015)

Die Abbildung soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, wie die tatsächlichen Tarife sind; im allgemeinen wird für professionelle Nachhilfe und von Studenten ein Entgelt zwischen 13 und 25 Euro für 45 Minuten Unterricht erhoben.

Tarife unter 13 Euro findet man bei Schülern und Studenten, die den Nachhilfeunterricht „nebenbei“ betreiben, sich aber hauptsächlich anderen Aufgaben widmen.

Tarife über 25 Euro bis hin zu sogar 40 Euro für 45 Minuten Unterricht nehmen gelegentlich Lehrkräfte mit hohem Ausbildungsstand bzw. hohen beruflichen Positionen; unter den tatsächlichen Lehrern sind das Oberstudienräte/direktoren, ansonsten Doktoren verschiedenster Fachrichtungen bis hin zu Universitätsprofessoren, wobei ich mich bei letzteren frage, weshalb sie zusätzlich zu ihren Aufgaben an der Universität und trotz ihres nicht unbeträchtlichen Gehalts auch noch Nachhilfeunterricht erteilen – Hobby?

Meiner Meinung nach sagt der Ausbildungsstand jedoch nichts über die Qualität des Nachhilfeunterrichts aus. Nachhilfelehrer, die wirklich gut sind, werden weiter empfohlen und haben entsprechend viel Nachfrage nach ihrem Unterricht.

Ich hege allerdings das Vorurteil, dass Schülern, die selbst noch an ihrem Schulabschluss arbeiten, der notwendige Überblick über die Gesamtheit des Stoffes fehlt, den sie für eine sinnvolle Nachhilfe vermitteln können sollten. Daher ist Unterricht bei einem Schüler nur kurzfristig zu empfehlen, um ein bestimmtes Thema aufzuarbeiten, das nicht richtig verstanden wurde; tiefsitzende Lücken werden in der Regel nicht richtig erkannt.

Wie der Grafik weiterhin entnommen werden kann, bewege ich mich mit meinen Tarifen deutlich am unteren Ende der Skala. Bekanntlich gebe ich keine 45 Minuten-Einheiten, sondern für mich fängt eine sinnvolle Nachhilfeeinheit bei 60 Minuten an.

Hierfür berechne ich seit dem 1.1.2012 18,-- Euro, vorher waren es über 5 Jahre lang 17 Euro und davor, seit Einführung des Euro, 16 Euro. Zu DM-Zeiten nahm ich für 60 Minuten Unterricht 30,-- DM.

Was treibt mich dazu, nun meine Preise zum 1. August 2015 auf 20 Euro für 60 Minuten anzuheben?

Dieser angestrebte Preis entspricht 15 Euro für 45 Minuten, bisher liege ich bei 13,50 Euro für 45 Minuten, natürlich auf diese Zeit, die ich nicht unterrichte, umgerechnet. Damit liege ich immer noch um unteren Ende der Skala für den **professionellen** Unterricht.

Wie oben erwähnt gab es „Kommentare“ zu meinen Tarifen. Diese bezogen sich darauf, dass ich zu günstig wäre.

Nun empfind ich meine Preise immer als recht fair, allerdings muss ich auch meinem Ausbildungsstand und meiner Erfahrung Rechnung tragen:

- Lehramtsstudium Mathematik und Biologie
- Grundstudium Chemie Diplom
- Unterrichtserfahrung 1996 im Kardinal-Von-Galen-Gymnasium Hilstrup
- Unterrichtserfahrung seit 1998 als Nachhilfelehrer im Einzelunterricht und in Kleingruppen aller Schuljahrgänge sowie von Studenten, bei denen Mathematik im Grundstudium verlangt wird
- Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien
- Zahlreiche Vorbereitungen auf Nachprüfungen insbesondere ab dem 8. Schuljahrgang bis hin zu Abiturnachprüfungen
- **Weit über 100 Abiturienten**, die ich erfolgreich durch ihre Prüfungen in Mathematik und Biologie gebracht habe
- **Kein einziger Abiturient**, der jemals in einem Fach, das ich mit ihm geübt habe, durchgefallen wäre (nur eine Abiturientin, die die Abiturzulassung nicht bekam, was aber nicht an unsern Fächern lag, sondern weil sie Deutsch und Geschichte im Leistungskurs hatte und in beiden Fächern „mangelhaft“ stand – ich bedaure das immer noch sehr, denn in Mathe und Bio hatten wir jeweils ein gutes „befriedigend“ geschafft – lange her, werde ich aber nie vergessen)

Außerdem zeigt die hohe Nachfrage nach meinem Unterricht, die sich insbesondere in den Zeiten ab September bis zu den Abiturprüfungen zeigt, in denen ich praktisch keine freien Termine zu „regulären“ Zeiten habe, dass die Qualität bei mir stimmt.

(weiter unten geht es weiter...)

Hier nun meine alten und neuen Preise:

	Bisher:		Ab dem 1.8.2015	
	einzel	zu zweit(*)	einzel	zu zweit(*)
60 Minuten	18,-- €	28,-- €	20,-- €	30,-- €
90 Minuten	27,-- €	42,-- €	30,-- €	45,-- €
120 Minuten	36,-- €	56,-- €	40,-- €	60,-- €

(*) Unterricht „zu zweit“ kann nur erfolgen, wenn beide Schüler im gleichen Unterricht sitzen und ähnlichen Bildungsstand haben; über Letzteres urteile ich selbst, daher ist diese Form der Nachhilfe bei mir äußerst selten.

Ich denke, ich konnte meine Gründe für meine Tarifierhöhung hinreichend darlegen. Ich bitte auch, die Preise für Nachhilfeunterricht mal mit den Preisen einer Handwerkerstunde zu vergleichen!

Gibt ein Professor der Mathematik seinem Studenten Nachhilfeunterricht, wird er von ihm 40 bis 50 Euro für 45 Minuten verlangen. Seiner Professur ist wenigstens eine 10jährige Ausbildung vorweg gegangen (wenn er wirklich spitze ist), nach der er seinen Doktorgrad erreicht hatte, danach seine Habilitation und wäre er nicht gut gewesen, hätte er dennoch niemals eine Professur bekommen (was nichts über seine Güte in der Stoffvermittlung aussagt, nur über die fachliche Kompetenz).

Ein Handwerker hat eine dreijährige Ausbildung hinter sich und verlangt ähnliche Preise nur dafür, z.B. die Heizungsanlage zu besichtigen und eine Fehlerdiagnose zu stellen. Anfahrt kostet extra (das wäre bei mir auch so). Selbst nach Abzug der Umsatzsteuer und der Lohnnebenkosten bleibt eine Summe übrig, die in der Regel deutlich höher liegt als für hochqualifizierten Nachhilfeunterricht durch eine studierte Lehrkraft.

Aber stimmt – da geht es ja auch nur um die Ausbildung unserer Kinder, die ja auch eigentlich Aufgabe des Landes sein müsste! Aber weil dieses Land seinem Job so „gut“ nachkommt, habe ich meinen Weg eingeschlagen, bei mir verstehen die Schüler wenigstens irgendwann ihren Stoff, weil die Vermittlung einzeln viel einfacher ist als in der Klasse und – weil ich ihn erklären kann!

Ich hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit!

Dieter Eiermann, 21. Juni 2015